

König (Nachdem er aufgestanden). Nicht doch! Bedrängen die Dämonen auch mein Haus? Aber doch!

Unmöglich kann das eigene, täglich aus Unachtsamkeit erfolgende Straucheln erkannt werden. Ist Möglichkeit da genau zu wissen, auf welchem Pfade jeder der Untergebenen wandelt?

Hinter der Bühne. O Freund! Hülfe! Hülfe!

König (nachdem er strauchelnd herumgegangen). Freund! fürchte dich nicht! fürchte dich nicht!

Hinter der Bühne (nachdem dasselbe wiederholt worden ist). Wie soll ich mich nicht fürchten? Da biegt mir Jemand den Hals nach hinten,²⁹⁾ und knickt mich auf eine schmerzhaft Weise gleichwie ein Zuckerrohr.

König (nachdem er die Augen herumgehen lassen). Den Bogen!

Eine Yavanî³⁰⁾ (nachdem sie, den Bogen in der Hand haltend, aufgetreten). Fürst! hier ist der Bogen mit dem Handschilde³¹⁾!

(Der König ergreift Bogen und Pfeil.)

Hinter der Bühne.

Jetzt tödte ich, begierig nach frischem Halsblut, dich, den Zappelnden, wie der Tiger ein Thier. Dushyanta, der den Bogen ergreift um den Bedrängten die Furcht zu nehmen, mag nun dein Schutz sein.

König (im Zorn). Wie? Er weist auf mich hin? Stehe, du Leichenfresser! du wirst jetzt nicht mehr sein. (Nachdem er seinen Bogen gespannt.) Vetravatî! weise mir den Weg zur Treppe!

Thürhüterin. Hierher, hierher, Fürst!

(Alle treten eilig hinzu.)

König (nachdem er nach allen Seiten hingeschaut). Der Platz ist leer!

Hinter der Bühne. Hülfe, Hülfe! ich sehe den Herrn; du siehst

29) Nach Kât'avema's Lesart.

30) S. Note 3. im zweiten Act.

31) Dieser schützt die Hand gegen das Streifen der Bogensehne.